

Auf eine Reihe diesbezüglich vorgebrachter Wünsche des Abg. Brenneberg (Lanf.), Hüb. (Foz.), Bente (Ept.), Gräber-Poppenrad (natl.) und Eckert (Rentz.) antwortet Landwirtschaftsminister v. Eickenhart-Kette: Durch ausreichenden Einschlag ist erreicht worden, daß die Anforderungen bezüglich des Brennholzes annähernd befriedigt werden sind. Die Waldstreu wird unentgeltlich zur Verfügung gestellt. An die Regierungspresidentsen ist eine Anordnung ergangen, nach welcher bei Wilschäden noch

Möglichkeit entgegengebracht werden soll. An die ärmere Bevölkerung soll Holz zu mäßigen Preisen abgegeben werden. Es wird Sorge getragen werden, daß Holz zum Kleinwohnungsbau an die Gemeinden zum Wohnungsbau abgegeben wird. Die Forstverwaltung läßt sich nach wie vor die Fürsorge für ihre Beamten und Arbeiter anlegen sein. Der Antrag der Kommission wird angenommen und der Forstrat bewilligt.

Die Gesandtschaft über die Niederschlagung von Untersuchungen gegen die Kriegsteilnehmer und über die Anrechnung des Kriegsdienstes auf das Befoldungsdienstalter der katholischen Pfarrer wurde in erster und zweiter Beratung nach kurzer Aussprache angenommen.

Es folgt die erste Beratung des Gesandtschafts über Kriegsausfälle zu den Gebühren der Notare, Rechtsanwältinnen und Gerichtsvollzieher zu den Gerichtskosten, der nach kurzer Debatte in erster und zweiter Beratung angenommen wird.

Bei der folgenden zweiten Beratung des Gesandtschafts über weitere Beihilfen zu den Kriegswohlfahrtsaufgaben der Gemeinden und Gemeindeverbände empfiehlt Abg. Schmitt (Vot.) als Berichterstatter den Antrag der Kommission, wonach den Gemeinden 300 Millionen Mark (Regierungsvorlage 200 Millionen Mark) als weitere Beihilfen gewährt werden sollen. Weiter wird die Regierung ersucht, denjenigen leistungsfähigeren Gemeinden besonders hohe Beihilfen zu gewähren, die ihren Beamten, Angestellten und Arbeitern auskömmliche Kriegsbeihilfen und Kriegsteuerzuschüsse leisten.

Der Antrag der Kommission und der Antrag Schmitt werden nach kurzer Debatte angenommen. Ein mit zur Beratung stehender Antrag des (Vot.) auf Unterstützung der Gemeinden zur Gewährung von Kriegsteuerzuschüssen an ihre Beamten wird der Haushaltskommission überwiesen.

Der Gesandtschaft, betreffend Anrechnung des Kriegsdienstes auf das Versorgungsaltersalter der Lehrer und Lehrerinnen an öffentlichen Volksschulen, wird in zweiter und dritter Beratung angenommen, nachdem Kultusminister Dr. Schmitt erklärt hatte, die Regierung sei bemüht, die Lage der Lehrer zu verbessern.

Es folgt die Besetzung der Beratung des Haushalts bei der Domänenverwaltung.

Angenommen wird ein Antrag Kronsohn (Vot.), in welchem die Regierung ersucht wird, darauf hinzuwirken, daß auf den Staatsdomänen die Kartoffelanbaufläche so stark wie möglich vergrößert wird.

Der Domänenetat wird bewilligt.

Nach Erledigung einer Reihe Petitionen ist die Tagesordnung erschöpft. — Nächste Sitzung Freitag 11 Uhr: Eisenbahnangelegenheiten; keine Vorlagen; Anträge. Schluß gegen 4 Uhr.

Deutscher Reichstag.

(Allgemeiner Überblick des „Wiesbadener Tagblattes“.)

Berlin, 8. Mai.

Am Bundesratssitz: Herr v. Stein, Dr. Caspar. Der Reichstag eröffnet die Sitzung um 2.10 Uhr. Die Beratung des Haushalts des Reichswirtschaftsamt wird fortgesetzt beim Kapitel.

Reichsversicherungsamt.

Abg. Barfisch (Vot.): Eine Rentenerhöhung ist unbedingt notwendig, aber die dadurch entstehenden Kosten muß das Reich tragen.

Abg. Dr. Rißel (Vot.): Wir wünschen eine Erhöhung der Grundzüge des versicherungsfähigen Einkommens auf 5000 M. Schon im Frieden entsprach ein Grundlohn von 2500 M. nicht mehr den tatsächlichen Verhältnissen. Wir bitten die Reichsregierung, den durchschnittlichen Jahresverdienst der landwirtschaftlichen Arbeiter und auch die Arbeitslöhne den tatsächlichen Verhältnissen entsprechend neu festzusetzen. Notwendig ist eine tiefgehende Umgestaltung der rechtlichen Verhältnisse der Versicherten sowie eine weitere Ausdehnung des Versicherungsschutzes. Die Reichsregierung des Reichswirtschaftsamt läßt viel zu wünschen übrig.

Unterstaatssekretär im Reichswirtschaftsamt Herr v. Stein: Daß sich im Laufe des Krieges im Zusammenhang mit den Kriegseingriffen Parteien bei der Durchführung der sozialen Versicherungsleistungen ergeben haben, ist der Regierung bekannt. Die Regierung sucht weidrig und ohne juristischen Formalismus diese Parteien zu mildern.

(S. Fortsetzung.)

Nachdruck verboten.

Aus hartem Holz.

Roman von Julia Jost.

Eine wahre Augenweide war das Haus mit seinen grauen Schieferwänden und den grünen Läden und weiß gestrichenen Fenstern, deren Sims' feine Sandrösel zeigten. Das hohe Dach barg Mansardengiebel mit weit vorspringenden Fenstern. Der eigentliche Boden begann erst über diesen, der Vorderfront den gewöhnlichen, weiß gestrichenen Giebel aufsehend, aus dem das runde Dachfenster hervorlugte wie ein weit geöffnetes Auge.

Ein echtes, altes bergisches Haus mit vorgebauter Treppe, die ihre Stufen zu beiden Seiten abwärts schied, und einer Haustür, die das Entzücken jedes Malers gewesen wäre, so rein zeigten sich die Linien des Rokoko. Zur Rechten und Linken sah man durch ein weiß gestrichenes Holzgitter in den Garten, der sich in der Raumverschwendung damaliger Zeit in ansehnlicher Tiefe verlor. Hohe Bäume ließen ihre Blätter tiefend hängen, und die Bracht der Rosen hatte heute keine Leuchtkraft. Das Grün des Rasens spitzte allein das trüblichen Betters und lag gierig das willkommene Ras ein.

Nicht einen Blick schenkte der Hausherr diesem Platz, der den einzigen Luxus in seinem Leben bedeutete. Er stieg langsam die Treppe empor und nickte der ihm Effendenden Schwägerin, die ihm nach dem Tode der Frau den Haushalt führte, freundlich zu, sich sofort in sein Zimmer begebend.

Elise Weber oder Tante Elise, wie sie von der ganzen Familie genannt wurde, sah ihm bekümmert nach. Die gute Seele wachte, es hatte wieder Ärger gegeben im Geschäft.

„Ja, ja, der Kommerzienrat!“ brummelte sie vor sich hin und verzog sich in die Küche, um für den

Abg. Dr. Neumann-Döfer (Vot.): Wir begrüßen die Bemühungen, das Los der Kriegsgeschädigten zu mildern. Das Verhalten der Versicherungsgesellschaften gegenüber den Kriegsgeschädigten ist aber oft sehr merkwürdig.

Abg. Dr. Baasche (nat.-lib.) bringt spezielle Wünsche auf Einbeziehung von Betrieben im besetzten Gebiet in die Reichsversicherungsordnung vor, worauf

Unterstaatssekretär v. Stein erklärt, daß die Zuständigkeit des Reichsversicherungsamts sich auch auf die besetzten Gebiete erstreckt. Beim Titel Beiträge zu den Kosten, Bearbeitung von Entwürfen für den

Ausbau des deutschen Wasserstraßennetzes

bestärkt.

Abg. Dr. Engelmeier (nat.-lib.) den Ausbau der Wasserstraßen im Schilde des Herrn Reichs. Deutschland und die Schweiz stellen in einem freien Meinungsaustausch ein, um die von der einen oder anderen Seite bestehenden Bedenken in dieser Angelegenheit zu beseitigen. Wir können nicht darauf verzichten, die Wasserstraßen der Weine voll auszubauen. Ich bitte die Regierung, mit der Schweiz hierüber in Verhandlungen einzutreten.

Abg. Dietrich (Vot.) betont gleichfalls die Wichtigkeit der Kanalisierung, besonders für die großen Betriebe. Unsere politischen und wirtschaftlichen Verhältnisse zur Schweiz erfordern den Ausbau des Rheins bis Basel.

Staatssekretär des Reichswirtschaftsamt Herr v. Stein: Verhandlungen über die Kanalisierung sind seit längerer Zeit eingeleitet und nähern sich ihrem Abschluß. Was die Beteiligung der Schweiz betrifft, entspricht deren Haltung den mit ihr bestehenden freundschaftlichen Beziehungen. Es bestehen keine unüberwindlichen Gegensätze.

Darauf tritt um 6 Uhr Vertagung ein. Nächste Sitzung: Freitag, 2 Uhr nachmittags. Fortsetzung der Beratung der Etats des Reichswirtschaftsamt, Reichsmarineamt und des Reichsfinanzamts.

Die Weinsteuervorlage im Reichstagsauschuß.

W. T. B. Berlin, 8. Mai. Der Reichstagsauschuß zur Vorberatung der Getränkesteuern begann gestern mit der Beratung der Weinsteuer. Die allgemeine Aussprache behandelte die Höhe des Steuerfußes und der Zölle sowie die Frage der Befreiung des Weines. Auch die Frage der Staffelmessung wurde erörtert. Staatssekretär Graf Roeder erklärte es für möglich, daß infolge der jetzigen abnormen Verhältnisse der Ertrag der Weinsteuer höher sein könnte als die Schätzung des Entwurfes annehme. Gegen eine prozentuale Staffelmessung sei einzumenden, daß sie die Kontrollschwierigkeiten in hohem Maße vermehre und für den Ertrag verschwindend wenig bedeute, die Verwaltungskosten aber stark steigere. Auch würde eine prozentuale Staffelmessung nachteilig auf die Qualität des Weines einwirken. Die Befreiung der Steuern schaffe eine dauernde Verminderung in den beteiligten Kreisen. Gerade in den jetzigen Abnormitäten ist die Einstellung auf die neue Steuer nötig und möglich. Ein Zollfuß bedürfe es bei unserem Klima unbedingt. Wenn der 1. Juli als Zeitpunkt des Inkrafttretens des Gesetzes etwas kurz bemessen sei, so dürfe doch der Termin nicht zu weit hinausgeschoben werden, weil sonst leicht gerade die der Nachbesteuerung zu unterwerfenden riboten Keller stark geleert werden würden, was der Weinsteuer gerade den Charakter der Besitzsteuer in hohem Maße nehmen würde. Über den Vorschlag, die vor 1915 erzeugten Weine mit einer Rate zu besteuern, läßt sich reden. Ein fortschrittlicher Antrag, die Wirte und Kleinverkäufer von der Entrichtung der Steuer freizulassen, wurde angenommen.

Wiesbadener Nachrichten.

Die Eingemeindung Schiersteins bildete in der vorgestrigen Sitzung der Schiersteiner Gemeindevertretung den Gegenstand eingehender Beratungen, die zu dem Beschluß führten, zunächst eine Kommission zu wählen, in der alle Interessentengruppen, Befürworter und Widerfächer der Eingemeindung, vertreten sind. Diese Kommission wurde beauftragt, nicht nur Verhandlungen mit Wiesbaden einzuleiten, sondern auch in anderen Gemeinden, die bereits Eingemeindungsverträge geschlossen haben (namentlich in der Umgegend von Frankfurt), Erkundigungen über die dabei gemachten Erfahrungen einzuziehen.

Preisauktion für Gemüse und Obst. Nach einer von der städtischen Preisprüfstelle erlassenen Verordnung müssen alle Verkäufer von Gemüse und Obst sowohl im

Schaufenster als auch im Laden einen Preisausgang anhängen. Außerdem muß an jeder im Laden oder Schaufenster befindlichen Warensorte und an jedem einzelnen Behälter, in dem sich Gemüse oder Obst befindet, an sichtbarer Stelle ein Preiszettel angebracht werden. Da diese zum Schutz des kaufenden Publikums erlassenen Bestimmungen teils aus Unkenntnis, teils mit Absicht immer noch nicht völlig imgeachtet werden, steht die Preisprüfstelle sich veranlaßt, die erwähnte Verordnung wiederholt zu veröffentlichen. Gleichzeitig sind die städtischen Kontrollbeamten angewiesen worden, Zuwiderhandlungen sogleich Bestrafung unumgänglich zur Angelegenheit zu bringen.

Der Käufer bei übermäßiger Preissteigerung straflos. Das Reichsgericht hatte in einer neueren Entscheidung Gelegenheit, sich über die Frage auszusprechen, ob sich der Käufer einer Ware bei vorliegender übermäßiger Preissteigerung straflos macht. Das Reichsgericht hat diese Frage verneint und führt aus: Nur wer übermäßige Preise fordert oder sich oder einem anderen gewähren oder versprechen läßt, ist nach der Verordnung gegen übermäßige Preissteigerung zu bestrafen, also der Verkäufer, nicht auch der Käufer.

In der Viehbrüder Eisenbahn-Diebstahlsaffäre sind inzwischen 7 weitere Verhaftungen erfolgt, so daß die Gesamtzahl der Festgenommenen sich heute bereits auf 24 beläuft. Zwei sind bekanntlich wieder auf freien Fuß gesetzt worden. Im übrigen hat sich inzwischen ergeben, daß nicht das hiesige Gebiet, sondern das Ringer in der Sache zuständig ist, da die Tatstelle sich nicht auf preussischem, sondern auf hessischem Gebiet befindet. Die weitere Untersuchung wird daher in Ringer geführt, wo auch die Sache zur Gerichtsverhandlung kommt.

Das Sinken des Geldwertes trat gestern wieder zutage bei einer Versteigerung, bei der für einen Perfer Teppich ein Preis von 3600 M. für persische Vorlagen Preise von 700 bis 1000 M. bezahlt wurden.

Der Stand der Saaten. Nach dem übereinstimmenden Urteil der Landwirte stehen die Sommerfrüchte und Futtererntezeit so ausgezeichnet, wie man dies seit Jahren nicht beobachtet hat. Wir stehen schon jetzt sicher, der Ertrag an Stroh wird den vorjährigen um reichlich das Doppelte übersteigen. Verkauft auch die Roggenkörnte gut, so ist mit einer richtigen Refordernte im ganzen Rhein- und mittleren Rheingebiet zu rechnen. Die Kleinfelder und Wiesen stehen ebenfalls so ausgezeichnet wie selten zuvor. An grünem Klee herrscht gurgelt ein so starker Überfluß, daß der Kleebeispeiseweise zum größten Teil zu Hecken verarbeitet werden muß, zumal auch alle übrigen Kleearten eine überreiche Ernte, im ersten Schnitt wenigstens, versprechen. Dasselbe gilt von den überaus üppig stehenden Wiesen, deren Gras in längstens 6 Wochen gemäht wird. Die sehr günstigen Futterverhältnisse machen sich bereits in einer stark vermehrten Kleeverkaufszahl bemerkbar.

Frauenbildung — Frauenkademie. Am Freitag, den 10., und Samstag, den 11. Mai, findet in Wiesbaden die 18. Mitgliedsversammlung des Vereins Frauenbildung — Frauenkademie, der 26 Abteilungen in verschiedenen deutschen Städten umfaßt, statt. Der Verein hat durch Schaffung und Erschließung von Ausbildungs- und Erwerbsmöglichkeiten für Frauen bemerkenswerte Erfolge erzielt und die Tagesordnung der diesjährigen Versammlung weist auf ein vielfältiges Programm auf. Die Frage der Einheitschule wird von Herrn Stadtschulrat Dr. Schilling-Mannheim behandelt werden. Dr. Elisabeth Altmann-Gottschalk (Mannheim) wird über „Träger und Lyone der sozialen Fürsorge“ sprechen und Dr. Elisabeth Pörsch-Tüschendorf über „Die bessere gewerbliche Ausbildung der Frau“. Diese Vorträge finden im Saale des Parkhotels, Wilhelmstraße, statt. Beginn der Sitzungen 9 1/2 Uhr vormittags. Auch Nichtmitglieder haben gegen Zahlung einer Teilnehmerkarte Zutritt. Am Freitagabend spricht Frau Marianne Weber-Gelberg im kleinen Saal des Kurhauses bei freiem Eintritt über „Die besonderen Kulturaufgaben der Frau“.

Jüdischer Gottesdienst. Jüdische Kultusgemeinde. Synagoge: Wilhelmstraße. Gottesdienst in der Haupt-Synagoge: Freitag: abends 7 1/2 Uhr, Sabbat: morgens 9 Uhr, nachmittags 3 Uhr, Ausgang 3.50 Uhr. Sonntags: morgens 7 1/2 Uhr, abends 7 1/2 Uhr. Die Gemeindebibliothek ist geöffnet: Dienstags von 8 bis 4 Uhr.

Christlicher Gottesdienst. Christliche Kultusgemeinde. Synagoge: Friedrichstraße 33. Freitag: abends 7 1/2 Uhr, Sabbat: morgens 8 1/2 Uhr, Sonntag 10 1/2 Uhr, nachmittags 4 1/2 Uhr, abends 9.50 Uhr. Sonntags: morgens 7 Uhr, nachmittags 6 1/2 Uhr, abends 9.50 Uhr.

Verärgerten noch ein kleines Sondergericht dem einfachen Mittagessen zuzufügen.

Thoma blühte auf die Briefschichten nieder, die auf der Platte des schlichten Schreibtisches lagen. Er ließ sich seine Privatkorrespondenz niemals ins Geschäft bringen. Es hätte ihn um den ganzen Genuß gebracht, einen Brief seines Sohnes in dem Bann der scharfen Augen Dobbs zu lesen. Er wollte überhaupt nicht beobachtet werden. An der Schwelle seines Hauses hörte die Nacht des großen Betters und Brotherrn auf.

Da war ja auch eine Depeche. Er öffnete sie rasch. War Wilhelm etwas zugestochen? Er las — las wieder und blühte um sich, als fenne er seine nuchterne Umgebung nicht mehr. Er las von neuem die wenigen Worte, und ein wunderlicher Laut entrang sich seiner Kehle. Die ein Jauchzen Klang es, das ein Mensch auszustößen vermag, der noch die Ketten führt, die er Jahr um Jahr getragen hat und dem doch der Glaube kommt, daß sie jetzt abgefallen sind, und er frei ist — frei!

Rum ein Reden, ein Streben der kräftigen, wenn auch feingliedrigen Gestalt. Ein Leuchten tritt in die sonst so matten Augen, und endlich findet der Mund auch die Kraft zu Worten. Thoma ruft mit lauter Stimme nach dem treuen Hausgeist. Elise muß das Glück zuerst erfahren. Da steht sie schon in der Tür und glaubt einen Trunkenen vor sich zu haben, so wunderbar gebärdet sich der die Depeche hoch in der Rechten schwenkende Mann.

„Aus ist es mit der Sklaverei, Elise, ich habe das große Los gewonnen, das große Los! Nun werde ich meinen Geringshandel eröffnen, arbeitsmächtiger Herr Better! Du wirst die Augen aufheben. Bei Gustav Bernhard Dohm lernt man, wie Geschäfte gemacht werden. Ihr werdet die Konkurrenz schon spüren. Der Kommerzienrat wird sich wundern, wenn sich der Krämer zu einem Geschäftsmann wandelt. Und der Jung, der

Wilhelm, ist zum Kaufmann geboren. Er ist der Allgütigste von allen, darum wollte ihn auch die Konkurrenz“ — Thoma machte schon Zukunftsmusik — „einfachen. Ja, brost Wohlzeit, mein lieber Gustav, ich behalt' den Jungen selber. Wir brauchen euch nicht mehr, sucht euch einen anderen Prokuristen, keinen Schritt mehr mache ich in das Haus — ich kündige.“

Wie ein Verrückter war Thoma bei seiner sprudelnden Rede in dem großen Zimmer umher gelaufen, während Elise auf dem nächsten Stuhl gesessen war, als trüben sie die Füße nicht mehr. Auch in ihrem Kopf freisten die Gedanken wie in einem Wirbel, und ihre kleinen, freundlichen Augen glühten in diesem Augenblick denen eines erschrockenen Götters. Sie ertappte sich sogar bei dem Wunsch, daß das Glück an ihrem stillen Haus und seinem ebenso stillen, in sein Schicksal ergebenen Herrn vorbeigezogen wäre.

Konkurrenz! Sie klammerte sich als echte Tochter ihrer Umgebung an dies eine Wort. Das gebar eine Todfeindschaft zwischen den Familien, schon den Versuch dazu würde der Kommerzienrat nie verzeihen.

„Das darfst du nicht, Thoma, das ist deiner nicht würdig.“

„Soll ich etwa noch Prokurist bleiben?“ fuhr der Schwager auf.

„Du könntest Teilhaber werden.“

„Teilhaber? — Was bedeutet das da?“ — er wies auf die Depeche — „im Verlaich zu den Summen, die in dem Geschäft alljährlich umgesetzt werden. Aber dieses Vermögen, das mir das Glück in den Schoß wirft, soll rollen und wachsen und den Dobbs Steine in den Weg werfen, kleine Steine. Hier einen und da einen, man nicht ihnen eine Rundschaft was, man kreuzt immer wieder ihren Weg, führt neue Abkürzungen aus. Wozu wäre denn der Wilhelm da, der nicht umsonst seine drei Jahre schwere Lehrzeit bei Dohms durchgemacht hat.“

(Fortsetzung folgt.)

Tages-Beranstaltungen

Theater

Königl. Schauspiel
Donnerstag, 9. Mai.
43. Vorstellg. Abonnem. B.

Tannhäuser

Handlung in 3 Aufzügen
von Richard Wagner.
Landgraf von Thüringen
Hr. Paul Knäuper a. G.
Tannhäuser . . . Hr. Streib
Voltram . . . Hr. de Garmo
Balken von der Bogen-
weide . . . Hr. Scherzer
Vater . . . Hr. Schöndorff
Heinrich . . . Hr. Schorn
Reimar . . . Hr. Kipnis
Elisabeth . . . Hr. Wegersbach
Benedict . . . Hr. Englerth
Junger Hirt . . . Hr. Krämer
Edelknaben . . . Hr. Hertel
Hr. Doepner
Hr. Kofe
Hr. Haas
Auf. 6 1/2, Ende etwa 10 1/2.

Freitag, 10. Mai.

43. Vorstellg. Abonnem. C.
Zum ersten Male:

Saul.

Tragödie in 5 Aufzügen
von Friedrich Schlegel.
Saul . . . Hr. Gerth
Michal . . . Frau Hummel
Jonathan . . . Hr. Schwab
David . . . Hr. Albert
Abner . . . Hr. Ehrens
Abigail . . . Hr. von Dänen
Samuel . . . Hr. Kell
Moses . . . Hr. Legal
Salomo . . . Hr. Steinbeck
Hanna . . . Hr. Bernhardt
Amon . . . Hr. Lehmann
Abel . . . Hr. Wiegner
Anführer der Philister
Hr. Rebus
Ein Arzt . . . Hr. Andriano
Wohnzimmer . . . Hr. Reune
Ein Greis . . . Hr. Marke
Drei Frauen . . . Braun-Wolfer
Großmann-Teu
Eine Wache . . . Hr. Spieß
Ein Bote . . . Hr. Walsch
Hr. Schöfer
Hr. Wendt
Hr. Weiler
Hr. Fracht
Berichtsw. . . Hr. Andriano
Hr. Wengel
Auf. 7, Ende etwa 9 1/2 Uhr.

Freitag, 10. Mai.

43. Vorstellg. Abonnem. C.
Zum ersten Male:

Saul.

Tragödie in 5 Aufzügen
von Friedrich Schlegel.
Saul . . . Hr. Gerth
Michal . . . Frau Hummel
Jonathan . . . Hr. Schwab
David . . . Hr. Albert
Abner . . . Hr. Ehrens
Abigail . . . Hr. von Dänen
Samuel . . . Hr. Kell
Moses . . . Hr. Legal
Salomo . . . Hr. Steinbeck
Hanna . . . Hr. Bernhardt
Amon . . . Hr. Lehmann
Abel . . . Hr. Wiegner
Anführer der Philister
Hr. Rebus
Ein Arzt . . . Hr. Andriano
Wohnzimmer . . . Hr. Reune
Ein Greis . . . Hr. Marke
Drei Frauen . . . Braun-Wolfer
Großmann-Teu
Eine Wache . . . Hr. Spieß
Ein Bote . . . Hr. Walsch
Hr. Schöfer
Hr. Wendt
Hr. Weiler
Hr. Fracht
Berichtsw. . . Hr. Andriano
Hr. Wengel
Auf. 7, Ende etwa 9 1/2 Uhr.

Freitag, 10. Mai.

43. Vorstellg. Abonnem. C.
Zum ersten Male:

Saul.

Tragödie in 5 Aufzügen
von Friedrich Schlegel.
Saul . . . Hr. Gerth
Michal . . . Frau Hummel
Jonathan . . . Hr. Schwab
David . . . Hr. Albert
Abner . . . Hr. Ehrens
Abigail . . . Hr. von Dänen
Samuel . . . Hr. Kell
Moses . . . Hr. Legal
Salomo . . . Hr. Steinbeck
Hanna . . . Hr. Bernhardt
Amon . . . Hr. Lehmann
Abel . . . Hr. Wiegner
Anführer der Philister
Hr. Rebus
Ein Arzt . . . Hr. Andriano
Wohnzimmer . . . Hr. Reune
Ein Greis . . . Hr. Marke
Drei Frauen . . . Braun-Wolfer
Großmann-Teu
Eine Wache . . . Hr. Spieß
Ein Bote . . . Hr. Walsch
Hr. Schöfer
Hr. Wendt
Hr. Weiler
Hr. Fracht
Berichtsw. . . Hr. Andriano
Hr. Wengel
Auf. 7, Ende etwa 9 1/2 Uhr.

Freitag, 10. Mai.

43. Vorstellg. Abonnem. C.
Zum ersten Male:

Saul.

Tragödie in 5 Aufzügen
von Friedrich Schlegel.
Saul . . . Hr. Gerth
Michal . . . Frau Hummel
Jonathan . . . Hr. Schwab
David . . . Hr. Albert
Abner . . . Hr. Ehrens
Abigail . . . Hr. von Dänen
Samuel . . . Hr. Kell
Moses . . . Hr. Legal
Salomo . . . Hr. Steinbeck
Hanna . . . Hr. Bernhardt
Amon . . . Hr. Lehmann
Abel . . . Hr. Wiegner
Anführer der Philister
Hr. Rebus
Ein Arzt . . . Hr. Andriano
Wohnzimmer . . . Hr. Reune
Ein Greis . . . Hr. Marke
Drei Frauen . . . Braun-Wolfer
Großmann-Teu
Eine Wache . . . Hr. Spieß
Ein Bote . . . Hr. Walsch
Hr. Schöfer
Hr. Wendt
Hr. Weiler
Hr. Fracht
Berichtsw. . . Hr. Andriano
Hr. Wengel
Auf. 7, Ende etwa 9 1/2 Uhr.

Freitag, 10. Mai.

43. Vorstellg. Abonnem. C.
Zum ersten Male:

Saul.

Tragödie in 5 Aufzügen
von Friedrich Schlegel.
Saul . . . Hr. Gerth
Michal . . . Frau Hummel
Jonathan . . . Hr. Schwab
David . . . Hr. Albert
Abner . . . Hr. Ehrens
Abigail . . . Hr. von Dänen
Samuel . . . Hr. Kell
Moses . . . Hr. Legal
Salomo . . . Hr. Steinbeck
Hanna . . . Hr. Bernhardt
Amon . . . Hr. Lehmann
Abel . . . Hr. Wiegner
Anführer der Philister
Hr. Rebus
Ein Arzt . . . Hr. Andriano
Wohnzimmer . . . Hr. Reune
Ein Greis . . . Hr. Marke
Drei Frauen . . . Braun-Wolfer
Großmann-Teu
Eine Wache . . . Hr. Spieß
Ein Bote . . . Hr. Walsch
Hr. Schöfer
Hr. Wendt
Hr. Weiler
Hr. Fracht
Berichtsw. . . Hr. Andriano
Hr. Wengel
Auf. 7, Ende etwa 9 1/2 Uhr.

Freitag, 10. Mai.

43. Vorstellg. Abonnem. C.
Zum ersten Male:

Saul.

Tragödie in 5 Aufzügen
von Friedrich Schlegel.
Saul . . . Hr. Gerth
Michal . . . Frau Hummel
Jonathan . . . Hr. Schwab
David . . . Hr. Albert
Abner . . . Hr. Ehrens
Abigail . . . Hr. von Dänen
Samuel . . . Hr. Kell
Moses . . . Hr. Legal
Salomo . . . Hr. Steinbeck
Hanna . . . Hr. Bernhardt
Amon . . . Hr. Lehmann
Abel . . . Hr. Wiegner
Anführer der Philister
Hr. Rebus
Ein Arzt . . . Hr. Andriano
Wohnzimmer . . . Hr. Reune
Ein Greis . . . Hr. Marke
Drei Frauen . . . Braun-Wolfer
Großmann-Teu
Eine Wache . . . Hr. Spieß
Ein Bote . . . Hr. Walsch
Hr. Schöfer
Hr. Wendt
Hr. Weiler
Hr. Fracht
Berichtsw. . . Hr. Andriano
Hr. Wengel
Auf. 7, Ende etwa 9 1/2 Uhr.

Freitag, 10. Mai.

43. Vorstellg. Abonnem. C.
Zum ersten Male:

Saul.

Tragödie in 5 Aufzügen
von Friedrich Schlegel.
Saul . . . Hr. Gerth
Michal . . . Frau Hummel
Jonathan . . . Hr. Schwab
David . . . Hr. Albert
Abner . . . Hr. Ehrens
Abigail . . . Hr. von Dänen
Samuel . . . Hr. Kell
Moses . . . Hr. Legal
Salomo . . . Hr. Steinbeck
Hanna . . . Hr. Bernhardt
Amon . . . Hr. Lehmann
Abel . . . Hr. Wiegner
Anführer der Philister
Hr. Rebus
Ein Arzt . . . Hr. Andriano
Wohnzimmer . . . Hr. Reune
Ein Greis . . . Hr. Marke
Drei Frauen . . . Braun-Wolfer
Großmann-Teu
Eine Wache . . . Hr. Spieß
Ein Bote . . . Hr. Walsch
Hr. Schöfer
Hr. Wendt
Hr. Weiler
Hr. Fracht
Berichtsw. . . Hr. Andriano
Hr. Wengel
Auf. 7, Ende etwa 9 1/2 Uhr.

Freitag, 10. Mai.

43. Vorstellg. Abonnem. C.
Zum ersten Male:

Saul.

Tragödie in 5 Aufzügen
von Friedrich Schlegel.
Saul . . . Hr. Gerth
Michal . . . Frau Hummel
Jonathan . . . Hr. Schwab
David . . . Hr. Albert
Abner . . . Hr. Ehrens
Abigail . . . Hr. von Dänen
Samuel . . . Hr. Kell
Moses . . . Hr. Legal
Salomo . . . Hr. Steinbeck
Hanna . . . Hr. Bernhardt
Amon . . . Hr. Lehmann
Abel . . . Hr. Wiegner
Anführer der Philister
Hr. Rebus
Ein Arzt . . . Hr. Andriano
Wohnzimmer . . . Hr. Reune
Ein Greis . . . Hr. Marke
Drei Frauen . . . Braun-Wolfer
Großmann-Teu
Eine Wache . . . Hr. Spieß
Ein Bote . . . Hr. Walsch
Hr. Schöfer
Hr. Wendt
Hr. Weiler
Hr. Fracht
Berichtsw. . . Hr. Andriano
Hr. Wengel
Auf. 7, Ende etwa 9 1/2 Uhr.

Freitag, 10. Mai.

43. Vorstellg. Abonnem. C.
Zum ersten Male:

Saul.

Tragödie in 5 Aufzügen
von Friedrich Schlegel.
Saul . . . Hr. Gerth
Michal . . . Frau Hummel
Jonathan . . . Hr. Schwab
David . . . Hr. Albert
Abner . . . Hr. Ehrens
Abigail . . . Hr. von Dänen
Samuel . . . Hr. Kell
Moses . . . Hr. Legal
Salomo . . . Hr. Steinbeck
Hanna . . . Hr. Bernhardt
Amon . . . Hr. Lehmann
Abel . . . Hr. Wiegner
Anführer der Philister
Hr. Rebus
Ein Arzt . . . Hr. Andriano
Wohnzimmer . . . Hr. Reune
Ein Greis . . . Hr. Marke
Drei Frauen . . . Braun-Wolfer
Großmann-Teu
Eine Wache . . . Hr. Spieß
Ein Bote . . . Hr. Walsch
Hr. Schöfer
Hr. Wendt
Hr. Weiler
Hr. Fracht
Berichtsw. . . Hr. Andriano
Hr. Wengel
Auf. 7, Ende etwa 9 1/2 Uhr.

Konzerte

Donnerstag, 9. Mai.
Vormittags 11 1/2 Uhr
Konzert des städtischen
Kurorchesters in der
Kochbrunnen-Anlage.
Leitung: Konzertmeister
W. Sadony.

Nachmittags 4 Uhr:
Im Abonnement
Rich. Wagner-Konzert.
Leitung: C. Schuricht,
Städt. Musikdirektor.
Orchester: Städtisches
Kurorchester.

1. Ouvertüre zur Oper
Tannhäuser.
2. Siegfried-Idyll.
3. Vorspiel und Isoldes
Liebestod aus d. Oper
Tristan und Isolde.
4. Tonbilder aus dem
Musikdrama „Die Wal-
küre“.

Abends 8 Uhr:
Abonnements-Konzert.
Städtisches Kurorchester.
Leitung: H. Jrmr, Städt.
Kurkapellmeister.

1. Ouvertüre zur Oper
Semiramide v. Rossini.
2. Großes Duett aus der
Oper „Die Hugenotten“
von G. Meyerbeer.
3. Festtanz und Stunden-
walzer aus „Coppelia“
von L. Delibes.
4. Ouvertüre zur Oper
„Die lustigen Weiber“
von O. Nicolai.
5. Ungarische Rhapsodie
Nr. 12 von F. Liszt.
6. Fantasie aus der Oper
„Traviata“ von Verdi.

Freitag, 10. Mai.
Vorm. 11 Uhr:
Konzert des städtischen
Kurorchesters in der
Kochbrunnen-Anlage.

Abonnements-Konzerte.
Städt. Kurorchester.
Leitung: H. Jrmr, Städt.
Kurkapellmeister.

Nachmittags 4 Uhr:
1. Hochzeits-Marsch aus
„Ein Sommernachts-
traum“ von F. Mendels-
sohn.
2. Hofafest aus der Oper
„Königskinder“ von
E. Humperdinck.
3. Mondnacht auf der
Alster, Walzer von
O. Petras.
4. Die Quelle, Ballett-
musik von L. Delibes.
5. Ouvertüre zur Oper
„Die diebische Elster“
von G. Rossini.
6. Saltarello von Gounod.
7. Das Herz am Rhein,
Lied von H. Hill.
8. Fantasie aus der Oper
„Die Zauberflöte“ von
W. A. Mozart.

Abends 8 Uhr:
1. Ouvertüre „Phaedra“
von J. Massenet.
2. Einleitung zum 3. Akt,
Tanz der Lehrbuben
und Aufzug der Meister-
singer aus der Oper
„Die Meistersinger von
Nürnberg“ v. Wagner.
3. Solvège Lied a. „Peer
Gynt“ von E. Grieg.
4. Ouvertüre zur Oper
„Der Freischütz“ von
C. M. v. Weber.
5. Tarantelle von Liszt.
6. Fantasie aus der Oper
„Tannhäuser“ von R.
Wagner.
7. Kriegsmarsch aus der
Oper „Rienzi“ von R.
Wagner.

**Residenz-Theater
Wiesbaden.**

Eigentümer und Leiter: Dr. phil. Hermann Rauch.
Fernsprech-Anschluss 49. :: Fernsprech-Anschluss 49.

Montag, den 13. Mai, abends 7 1/2 Uhr:
Damenparten ungültig. Familienparten ungültig.
Nur einmaliges Gastspiel

Künstlerische Tänze

Lo

Hesse

Joachim von

Seewitz.

Preise der Plätze: Salon-Loge RM. 8.50, 1. Rang-
Loge RM. 6.50, 1. Rang-Balkon RM. 6.00, Orchester-
Erdel RM. 6.00, 1. Speer RM. 5.00, 2. Speer
RM. 3.00, 2. Rang RM. 2.00, Balkon RM. 1.50.
Der Vorverkauf beginnt Freitag, den 10. Mai.

Arch.: **Odeon-Theater** Spielplan v. 4.-10. Mai

18. Morgen Freitag letzter Tag!

Erst-Aufführung des großen phantastischen
Schauspiels in 4 Akten

:- **Die goldene Brücke** :-
mit Fräulein Magda Madeline.

Von Ehrgeiz geblendet.

Hervorragendes Künstler-Drama in 2 Akten.

Jugend kennt keine Tugend.

Lustspiel in 2 Akten mit Rose Theby
und Harry C. Myers.

Schnurzel als Menschenaffe Konsul. Lustspiel.
Bilder aus Oberfranken. Natur.

Lichtspielhaus Westend.

Wellritzstraße 6.

Zur Aufführung gelangt:

Des Lebens ungemischte Freude.

In der Hauptrolle die Kinokönigin

:: FERN ANDRA ::

sowie das übliche Beiprogramm.

Kaffee Orient

Unter den Eichen — Schönster Aufenthalt.

Täglich nachm. und abends Künstler-Konzerte.

NB. Beide Konzerte finden bei jeder Witterung statt.

Eintritt frei. Heute und Sonntag verstärktes Orchester. Eintritt frei.

Für Hinterbliebene gefall. Krieger

Samstag, 11. Mai, 7 1/2 Uhr, Casino, Friedrichstr. 22:
Schreiber's Conservatorium, Adolfsstr. 6 II

KONZERT (musik. dram. Abend)

von einigen Lehrkräften des Instituts:

Frl. Luise Kelsner, Opernsängerin,
Frau Flla Wilhelmy (Deklamation),
Hr. Max Pascha, Kgl. Kammermusik. (Violine),
am Königl. Theater.

Dir. Franz Schreiber (Klavier),
Frl. Lilly Goebels (Begleitung).

Sonate f. Kl. u. V. von C. Franck; Lieder von Reger,
Schubert, Mozart, Pfitzner, Richard; Dichtungen von
Presber, Liliencron, Jensen, Falke, Löwenberg,
Wildenbruch, Ernst Ebner-Eschenbach.

Karten zu Mk. 3, 2, 1, Schülerk. 50 Pf. durch
Musikalienhandl. von Franz Schellenberg, Kirchg. 33
u. abends am Eingang. — Die für 24. März, 5. April,
4. Mai bereits gelösten Karten

4. Mai bereits gelösten Karten



Erst-Aufführung.

Sein letzter Bericht.

Drama eines Menschenschicksals in 5 Akten
von Carl Heinz Wolff.

Lottchen und das hohe C.

Lustspiel mit Clara Schwarz.

Samstag, 11. Mai und folgende Tage:

Gastspiel

der Harmonie-Film-Gesellschaft Berlin

unter Mitwirkung des gesamten
Balletts d. Deutsch. Opernhauses Berlin.

KINEPHON

Erst-Aufführung.

Nur noch heute und morgen!

Die Rose von Dschindur.

Glanzvolles exotisches Drama in 4 Akten.

In den Hauptrollen:

LYA MARA

die durch ihre Schönheit und Anmut berühmte
Fantasietänzerin.

Friedrich Zelnik

der geniale Charakterdarsteller als

Sultan von Dschindur.

Interessante Naturbilder.

HEDDA VERNON

die talentvolle Künstlerin in ihrem neuesten
Werk:

— **Der Uebel grösstes** —

aber ist die Schuld.

Lebenstragödie in 3 Akten.

Anfang 3 Uhr.

Walhalla-Theater

vornehmes Buntes Theater

Wegen des starken Andranges

finden heute am

Himmelfahrtstage

3 Vorstellungen

statt.

Nachm. 3 Uhr zu halben Preisen.

2. Vorstellung 5 Uhr.

3. Vorstellung 8 Uhr.

In jeder Vorstellung der großartige

Mai-Spielplan.

Neroberg

Heute Donnerstag, 9. Mai

(Christi-Himmelfahrt):

Großes Festkonzert.

Vollständige Garnisonkapelle.

Leitung: Obermusikmeister M. Weber.

Auserwähltes Programm.

Anfang 4 Uhr.

Eintritt 30 Pf.

MONOPOL

Wilhelmstr. 8.

Allein-Erstaufführung!

Es gibt nur Eines auf
der Welt was ewig ist
— — —
die Liebe.

Drama aus dem Studentenleben in 6 Akten.

In der Hauptrolle die temperamentvolle

Leontine Kühnberg.

Schöne Naturbilder.

Die Müllers.

Urfröde Familiengeschichte in 2 Kapiteln.

Anfang 3 Uhr.



Silfstr. 18 :: Fernspr. 1086

Täglich die beliebtesten

Tulpenstiel-Konzerte.

Sensations-Gastspiel

Senff-Georgi

Weltmeister d. humor. Vortragskunst

Und die übrigen Konzert-Solisten.

Auftreten d. Konzert-Einlagen ab 8.30.

Sonntags 2 grosse Konzerte 4 u. 7 1/2 Uhr.

Trotz grosser Unkosten keine erhöhten

Eintritts-Preise.

Vergnügungs-Palast

Gross-Wiesbaden

Dotzheimer Str. 19. Fernruf 810.

Heute Himmelfahrtstag

2 ungekürzte Vorstellungen

nachmittags 3 1/2 u. abends 8 Uhr.

10 Attraktionen 10,

u. a.:

Otto Waldemar

Mahnström's Zwerge

3 Romanis

Karl Pauly Joh-Bar

usw. 2 Ferdinandos usw.

